

Der folgende Artikel aus dem **General-Anzeiger** wurde leider nicht in elektronischer Form veröffentlicht. Daher stellen wir ihn als Abschrift zur Verfügung. Er erschien am Dienstag, 11. Mai 2010 auf Seite 12 unter der Überschrift:

„Ein kleines Fest für die Hoffnung“.

Die Bürgerinitiative ProBeethovenhalle feiert das Denkmal

BONN. Bedeutungsvolle Musik tönte durch das Studio der Beethovenhalle, wo sich rund 100 Besucher zum „Kleinen Fest für die Beethovenhalle“ einfanden. Neben Vorträgen rund um den Erhalt des denkmalgeschützten Bauwerkes, wurde auch das Musikstück „Hope told a flattering tale“ (Hoffnung erzählte eine schmeichelhafte Geschichte) von Henry Farmer gespielt.

Als schmeichelhaft würde die Bürgerinitiative ihre Ansichten über das Denkmal wohl nicht bezeichnen, voller Hoffnung kann sie nun aber sein. Seit das Projekt Festspielhaus vorläufig auf Eis gelegt ist, steht ein Abriss der Beethovenhalle erst mal nicht mehr zur Debatte. Das Fest, das eigentlich als Auftakt für ein Bürgerbegehren gegen den Abriss geplant war, bekam dadurch einen neuen Grundton.

Mithin stand am Samstag die noch in diesem Monat geplante Umwandlung der Bürgerinitiative ProBeethovenhalle in einen Verein im Vordergrund. „Der Verein dient dem Zweck, die bisherige Arbeit unter den neuen Bedingungen fortzusetzen“, sagt Hans Hinterkeuser, Sprecher der Initiative. „Die Beethovenhalle ist ein Haus von Bürgern für Bürger.“

Deswegen will Hinterkeuser sich auch weiterhin für den Erhalt des Bauwerkes stark machen. Denn es bleiben neben all der Hoffnung, die durch die neuen Entwicklungen entstanden ist, trotzdem Zweifel. Davon, dass die Beethovenhalle nun endgültig außer Gefahr ist, geht in der Bürgerinitiative kaum jemand aus. pot